



Jahresbericht 2017

Vorstandsaktivität

1. Dieses Jahr hat der Vorstand mit Sorge die Vorlage des Regierungsrates zur **Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG)** und die entsprechenden parlamentarischen Diskussionen aufmerksam mitverfolgt. Das revidierte NHG minimiert den Einfluss der kantonalen Denkmalpflege im Bereich der kommunalen Schutzobjekte z.B. wird die kantonale Denkmalpflege nur noch auf konkrete Anfrage der Gemeinden hin eine kostenpflichtige Stellungnahme abgeben dürfen, ansonsten können „Fachpersonen“ beigezogen werden. Das heisst, dass Gemeinden mit ihren kommunalen Schutzzonen und Schutzobjekten, je nach Sensibilität für Kultur- und Naturobjekte, freie Hand im Erteilen von Baubewilligungen haben werden. Daher wird der Heimatschutz das Baubewilligungsverfahren noch aufmerksamer im Auge behalten und bei Bedarf vermehrt Einwendungen / Rekurse einreichen müssen. Damit verlängert sich das Baubewilligungsverfahren, gibt Arbeit für Anwälte und belastet die ohnehin überlasteten Gerichte.

2. Der Heimatschutz SH wird vermehrt mit **Bauvorhaben**, die sich die **Verdichtung** auf die Fahne schreiben, konfrontiert. Da wird plötzlich in einem Einfamilienhausquartier, auf einem grösserem Grundstück, ein Mehrfamilienhaus mit Eigentumswohnungen erstellt, das weder in Volumen noch Gebäudeform sich in die Umgebung einpasst. Selbst im BLN Gebiet werden, wohl den maximalen Gewinn vor Augen, beliebige Bauvolumen in die wertvolle Landschaft projiziert. Bei solchen Baugesuche versucht der Heimatschutz mit dem Einwendungsverfahren bei Bauherrschaft und Baubewilligungsbehörde Landschaftsverträglichere Lösungen zu erreichen, allenfalls auch mit Rekursen.

3. **Personelles:** Die Suche nach einem **neuen Kassier / einer neuen Kassierin** blieb weiterhin, trotz intensiver Suche erfolglos. Erfreulicherweise hat sich **Urs Tappolet** entschlossen unser Team als neuer **Bauberater**, für den unteren Kantonsteil, zu unterstützen. Leider fällt unsere **Vizepräsidentin, Ruth Wildberger**, wegen Krankheit längere Zeit aus.

4. **Legat:** überraschend wurde dem Heimatschutz Schaffhausen ein grösseres Legat vermacht

Bautätigkeiten

Auch in diesem Vereinsjahr hat sich der Vorstand und die Bauberatung intensiv mit den **Ausschreibungen im Amtsblatt** des Kantons Schaffhausen befasst. So wurden diverse Einwendungen und 2 Rekurse an die Baubehörden eingereicht und auch Anfragen für private Einwendungen fachlich unterstützt. Nachfolgend eine Auswahl unserer „Hauptgeschäfte“

Der informelle Dialog und Gedankenaustausch zwischen Heimatschutz und den **Baubehörden** von Stadt und Kanton wurde auch dieses Jahr gepflegt. Diese regelmässigen Zusammenkünfte mit Vertretern des städtischen / kantonalen Hochbauamtes sowie mit den Baureferenten / dem Baudirektor ermöglichen es den Vertretern des Heimatschutz die sensiblen Fragestellungen direkt im Gespräch mit den Behörden zu thematisieren, z.B.:

- Das Bauvorhaben **Fischerhäuserstrasse Schaffhausen** wurde in der Zwischenzeit zurückgezogen und im 2018 soll ein neues Projekt eingereicht werden unter Berücksichtigung der bestehenden Zeilenstruktur unbedingt notwendig.
- **Fischerzunft**
- **Stein am Rhein Massstabfabrik:** Durch intensive Gespräche mit der Bauherrschaft konnte erreicht werden, dass die Bauherrschaft auf die unschönen Anbauten verzichtet und somit die klassische Fassade mehrheitlich bestehen bleibt

Veranstaltungen

Dienstag, 25. Februar 2017: Feierabend-Anlass Chübelimoserhaus

Unternehmer **Josef Eugster** und **Berger Hammann Architekten** haben das stark sanierungsbedürftige Haus mit dem markanten Treppengiebel zu einer perfekt integrierten und funktionierenden Liegenschaft gewandelt: Eine charmante kleine Brauerei mit Restaurationsbetrieb sowie schönste Büroräumlichkeiten sind entstanden und beleben den Ortskern.

Architektin Thurid Nonnenmacher sowie die projektverantwortliche **Innenarchitektin Deborah Stoller** führten uns zunächst durch die Räumlichkeiten des Architekturbüros. Hier konnten wir wieder einmal eindrücklich feststellen, wie historische Bausubstanz und modernste Bedürfnisse in ein charaktvolles, unverwechselbares und funktionierendes Ganzes gewandelt werden können. Sekundiert durch die **Denkmalpflege** sowie direkten **Zeitzeugen** hatten wir die Möglichkeit, uns ein direktes „Vorher-Nachher“-Bild zu machen. Im Erd- und Untergeschoss durften wir uns dann Josef Eugster anvertrauen. Hier erwarteten uns seine erlebbare Kleinbrauerei, das Restaurant mit Aussensitzplätzen sowie der Event-Keller im alten Gewölbekeller des Hauses. Zum krönenden, unvergesslichen Abschluss wurde die grosszügige Einladung der Gastgeber in gemütlichster Runde.

Samstag, 25. März 2017: Mitgliederversammlung auf Charlottenfels, Neuhausen

Wie gewohnt packten wir im Anschluss des offiziellen Teils die Gelegenheit, in Bau- und Lokalkultur einzutauchen. Dies unter kundiger Führung zum Bauwerk durch **Denkmalpfleger Lukas Wallimann** sowie im kleinen feinen Moser Familienmuseum mit der passionierten **Kuratorin der Heinrich und Henri Moser Stiftung, Frau Mandy Ranneberg**.

Dienstag, 9. Mai 2017: Feierabend-Führung Grünerbaum, SIG-Areal Neuhausen

Projektentwickler Beat Odinga, von der von der SIG Gemeinnützige Stiftung beauftragten Firma **Odinga Piconi Hagen AG**, erläuterte die Vision und die Komplexität der Aufgabenstellung das imposante stillgelegte Fabrikareal unter Einbezug des Bestehenden weiterzuentwickeln sowie einer zukunftssträchtigen Nutzungsvielfalt zuzuführen. Dass ein Gleichgewicht zwischen Baukultur, Ökonomie und Ökologie beim Erhalt der bauhistorisch bedeutenden Gebäude sowie das Implementieren der neuen Nutzungen mit völlig anderen Anforderungen an die Architektur und die Atmosphäre in den neuen Räumen eine Herausforderung bedeutet, wurde auch vom leitenden Architekten **Stefan Piotrowski, Geschäftsführer von P&P Architekten AG** hervorgehoben.

Beide Exponenten haben uns zusammen mit **Denkmalpflegerin Flurina Pescatore** das Projekt und den markanten Gebäudekomplex „Grünerbaum“ mit Hintergrundinformationen anlässlich einer **Baustellen Begehung** nähergebracht. Fasziniert haben auch das Konzept „Haus in Haus“, für die Loft-Wohnungen und Studios – dies um die historische Fassade beizubehalten - sowie vor allem die grosszügige gemeinsame Dachterrasse mit tollem Ausblick.

Samstag, 9. September 2017: Vernissage Leporello „Baukultur entdecken“ – Ausgabe Neuhausen

Der Schweizer Heimatschutz (SHS) fördert mit seinen Aktivitäten und Publikationen das Interesse für die Baukultur und hat die Serie "Baukultur entdecken" 2001 ins Leben gerufen. Bisher konnten fast 40 Broschüren in verschiedenen Regionen der Schweiz publiziert werden. Das Angebot regt an, die gewohnte Umgebung neu zu sehen.

Mit dem neuen Leporello Neuhausen wurde nun nach Stein am Rhein eine Überarbeitung und Aktualisierung der weitgehend vergriffenen Schaffhauser Serie aus den 70er Jahren vorgenommen. Der **Schaffhauser Architekt und Fotograf Pierre Néma** - Vorstandsmitglied und Bauberater des Schaffhauser Heimatschutzes – stellte uns als Projektverantwortlicher im Rahmen der Vernissage die „Hotspots“ Neuhausens vor.

Allen Exponenten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt! Schön auch, dass sich zahlreiche Mitglieder für weitere Veranstaltungen des Schweizerischen Heimatschutzes und der Denkmalpflege wie die Verleihung des Schulthess Gartenpreises, des Wakkerpreises 2017 (Sursee) und den Tag des Denkmals in Neuhausen Zeit genommen haben. Wir danken für Ihre sehr geschätzte Verbundenheit.

Für den Vorstand, die Autorinnen:

Katharina E. Müller, Präsidentin

Patrizia Pellandini